

PISA 2023 - ein weiteres Fanal für die Dekadenz unserer Bildungsgesellschaft

Ein Empörungskommentar über Kommentare von Kommentatoren und Kommentatorinnen

von Rainer Dollase

Mein Leben begann 1943. Der Anfang war lange Zeit von Flucht, Bombenkrieg, materiellem Elend und unglaublicher Armut geprägt. Dennoch erinnere ich mich gerne zurück. Nein - das ist nicht zynisch. Auch nicht ironisch. Und: Es ist politisch 100%ig korrekt.

Die Menschen hatten in der Nachkriegszeit realitätstaugliche Theorien im Kopf - über Schule, über Gut und Böse, über Notwendiges und Unnützes. Vor allem : über den menschlichen Charakter, über das, was Kinderseelen in Armut und Krieg und Flucht glücklich macht. Am besten: sie kannten die Spielräume, in denen sich Neues entwickeln konnte, weil sie wussten, was geht und was nicht.

Diese Zeiten sind längst vorbei. Herrschaft beanspruchen immer mehr schwadronierende Besserwisser und Besserwisserinnen, Schaumschläger und Schaumschlägerinnen, Phrasendrescher und Phrasendrescherinnen - kurz: Menschen mit zunehmender Praxisdistanz, die sich unglaublich Verschrobenes ausdenken, moralisch klingenden Murks verzapfen, und vor eingebildeten Gefahren vor Leid ohnmächtig auf den Boden sinken. Sie wähnen sich gleich Fettscheuren "... eine neu gedichtete Formulierung ändere die Wirklichkeit ab. Um an den Erfolg der Fiktionen glauben zu können, versuchten die Intellektuellen das Tatsächliche zu vergessen oder auszuschalten. Sie wähnten, es genüge eine Photographie zu durchbohren, um das Original zu Tode zu bringen" (Zitat von Carl Einstein). Eine frühe Einsicht in die Motoren der Dekadenz von einem, dessen o.g. Zitat erst 1964 posthum veröffentlicht werden konnte.

Zunächst wollen wir etwas Unabweisbares und rund 30 Jahre publiziert Bekanntes noch einmal in Erinnerung rufen - weil halt die KUK (=Kommentatorinnen und Kommentatoren) davon keine Ahnung zu haben scheinen:

1. PISA ist in allen Ländern sinnvoll, in denen die Schulpolitik in einer Hand liegt. Man erfährt alle paar Jahre, wie die zwischenzeitlichen Maßnahmen gewirkt haben. Das gilt in Deutschland nicht. Wir haben eine Länderhoheit - d.h. wir brauchen die PISA Ergebnisse für jedes der 16 Bundesländer. Dann käme sicher heraus (dafür haben wir ja die IQB Ergebnisse), dass z.B. Sachsen und Bayern in Deutschland führend sind, und weltweit zur Spitzengruppe zählen - dort also wären Empörungsglossen oder hysterische Klagen völlig unangebracht. Aber so können die luschigen Länder (z.B. Bremen, Hamburg, Berlin, Nordrhein Westfalen und noch ein paar andere) ihr Versagen in der allgemeinen Beklagung über „deutsche Schüler, die schlecht abschneiden“ verstecken. **Also: PISA-Ergebnisse sind nur bundesländerspezifisch sinnvoll.**

2. Seit rund drei Jahrzehnten wird darauf hingewiesen, dass die PISA Daten keinerlei Hinweise auf die Ursachen und noch weniger als nix auf die Möglichkeiten zu deren Überwindung liefern. Das können diese Daten nicht und das war auch vor der Einführung von PISA Studien bekannt. Manche KUK scheinen dieses erst jetzt zu entdecken - meine Güte. Was passiert also nach den PISA-Ergebnissen? Alle stochern im Nebel der Verursachung herum und finden sie prompt dort, wo ihre Lieblingsursachen sind: die fehlende Gesamtschule, der Frontalunterricht, zu wenig Gruppenunterricht, mehr Inklusion, mehr Integration etc. - alles Stuss und Kokoloeres. Nichts wird durch PISA Daten begründet oder nahegelegt. PISA ist ein projektierende Guest für Ursachenvermutungen. **Also: PISA ist nutzlos als Begründung für Verbesserungsmaßnahmen.**

3. Manchen KUK dämmert nun, dass man etwas über besseren Unterricht wissen müsse und fordern triumphierend „Mehr Unterrichtsforschung“ - ach ne. Seit über zehn Jahren gibt es

praxisnahe Zusammenstellungen der Internationalen Forschung zum guten Unterricht - der Neuseeländer Hattie hat - mit realitätstauglichen Ansichten - damit angefangen. Ein neues Werk von ihm „Visible Learning: The sequel“ (2023) fasst nunmehr 2100 Metanalysen zusammen (also 130 000 empirische Untersuchungen zum guten Unterricht). Noch mehr davon? **Also: Es gibt mehr als ausreichend viele empirische Ergebnisse zum guten Unterricht.**

4. Ein großer Teil der Unterrichtsforschung wählt zwar den Weg über große Stichproben, nutzt aber den bequemen Zugang durch Papier-Bleistift-Verfahren. So kommt keine praxisverwertbare Erkenntnis zusammen. Guten Unterricht zu halten, ist eine interaktive Kunst. Sie braucht Handlungsforschung. Sie braucht die Fähigkeit, sich mit täglich wandelnden Situationen problemlösend und auf Grundlage evidenzbasierter Forschung auseinandersetzen zu können. Unterrichtsforschung allein kann keine Meisterlehrer*innen erzeugen. Wer was ändern will, muss gezwungen werden, es vorzumachen. Alle - von den Ministerialbeamten bis zu den Hochschulen und den Referendarausbildern müssten vormachen können, wie es besser geht. Dazu müssen sie einmal jährlich mehrere Wochen in einer Brennpunktschule mit hohem Sozialindex unterrichten. Das gibt es in anderen Wissenschaften längst, z.B. in der Medizin. **Also: Unterrichtsverbesserung verlangt kompetentes Vormachen - auch unter erschwerten Bedingungen.**

5. Pauschalisierungen jeder Art sind zu vermeiden, auch innerhalb einer Stadt. Was man mit und in Schulen mit einem Sozialindex 2 machen kann, kann man noch lange nicht in Schulen mit dem Sozialindex 7 machen. Dort entwickeln sich apokalyptische Zustände - keiner spricht deutsch, fünf haben einen Förderhinweis (sind also „Inklusionskinder“). Beispiel: Emil, ein beeinträchtigter Schüler, kotet sich ein, weigert sich auf die Toilette zu gehen oder sich sauber machen zu lassen, rennt trotzdem durch die Klasse und schreit „ich nicht lernen - ich spielen“. Einen Integrationshelfer gibt es mal wieder nicht. Und mittags beschwert sich der Vater, dass der Junge nicht genug lernt. Oder: So mancher KUK flötet nach Vorliegen der PISA 2023 Ergebnisse „Ja, wir müssen noch lernen, gezielte Förderung anzubieten“ - nein, was für ein/e Neunmalkluger/r! **Also: Verbesserungen sind in den schlimmsten Brennpunkten vorrangig anzubieten und vorzumachen.**

6. Die schulische Realität in Brennpunkten, deren PISA Werte also weit unter dem deutschen Durchschnitt liegen, verlangt sofortiges Eingreifen. Was ist vorrangig nötig? Ein hartes Sofortbekenntnis zu Disziplin und Motivation. Je mehr Diversität in Schulklassen, desto nötiger ist eiserne Unterrichtsdisziplin - Inklusion und Integration gelingen nur mit mehr Disziplin. Mehrfach schwer störende Schüler und Schülerinnen müssen von den Eltern abgeholt werden - egal wie. Und auf den Zeugnissen sollten nicht nur nichtssagende Allgemeinformulierungen stehen, sondern zusätzlich in jedem Hauptfach das Ergebnis von mindestens einem objektiven und normorientierten Schulleistungstest. Darum herum kann man alles Schöne aufschreiben - multiperspektivisches Zeugnis wurde das früher genannt. Und der Trend zu guten Noten kann nur durch objektive Vergleiche gestoppt werden. Aus dem Geist der Luschigkeit und Konfliktscheue ist der Trend zum Schlaraffenland entstanden. Und die Zugewanderten - wenn Sie denn hierbleiben wollen - müssen das deutsche Schulsystem akzeptieren und unterstützen - ein „wir sind anders als die Deutschen, deren Schule ist für uns nicht so wichtig“ kann es nicht geben. **Also: Mehr Disziplin und Motivation zur Unterstützung von Schule ist von allen Seiten nötig.**

Nein, 6 Punkte reichen nicht - aber zu mehr habe ich jetzt keine Lust mehr. Mir kann es in meinem Alter egal sein, was die Schulpolitik macht - ist es aber nicht. Mich interessiert schon, wann jene, die uns dieses Desaster eingebrockt haben, sich mal als „Schuldige“ outen. Reformerische Ideologieprojekte, die alle verloren haben, alle Flops waren und sind: Abschied vom gegliederten Schulsystem, gemeinsames Lernen, Gesamtschule, Qualitätsmanagement, selbstgesteuertes Lernen, Inklusion und Integration etc - die Liste der Verliererideen lässt sich noch lange fortsetzen. Wir sollten uns ehrlich machen: Konservativere Ideen sind erfolgreicher. Grund: Das Bildungssystem ist ein hochkomplexes System, das unterkomplexe Eingriffe übel nimmt. (in: Presseverteiler Kuert 12/23)